

Relikte aus der Geschichte

Dombibliothek ist der Öffentlichkeit ab dem 9. November wieder zugänglich

urkunden, Dokumente und historische Werke zur Geschichte Bremens können künftig wieder im Dommuseum besichtigt werden. Am 9. November wird die Dombibliothek wieder eröffnet.

MITTE Die Bremer Dombibliothek wird am 9. November im Anschluss an den 10.00-Uhr-Gottesdienst im Bremer St.-Petri-Dom wieder eröffnet. Damit sind die Archive aus der reichen Vergangenheit Bremens und des St.-Petri-Doms wieder zugänglich. Längst vergriffene

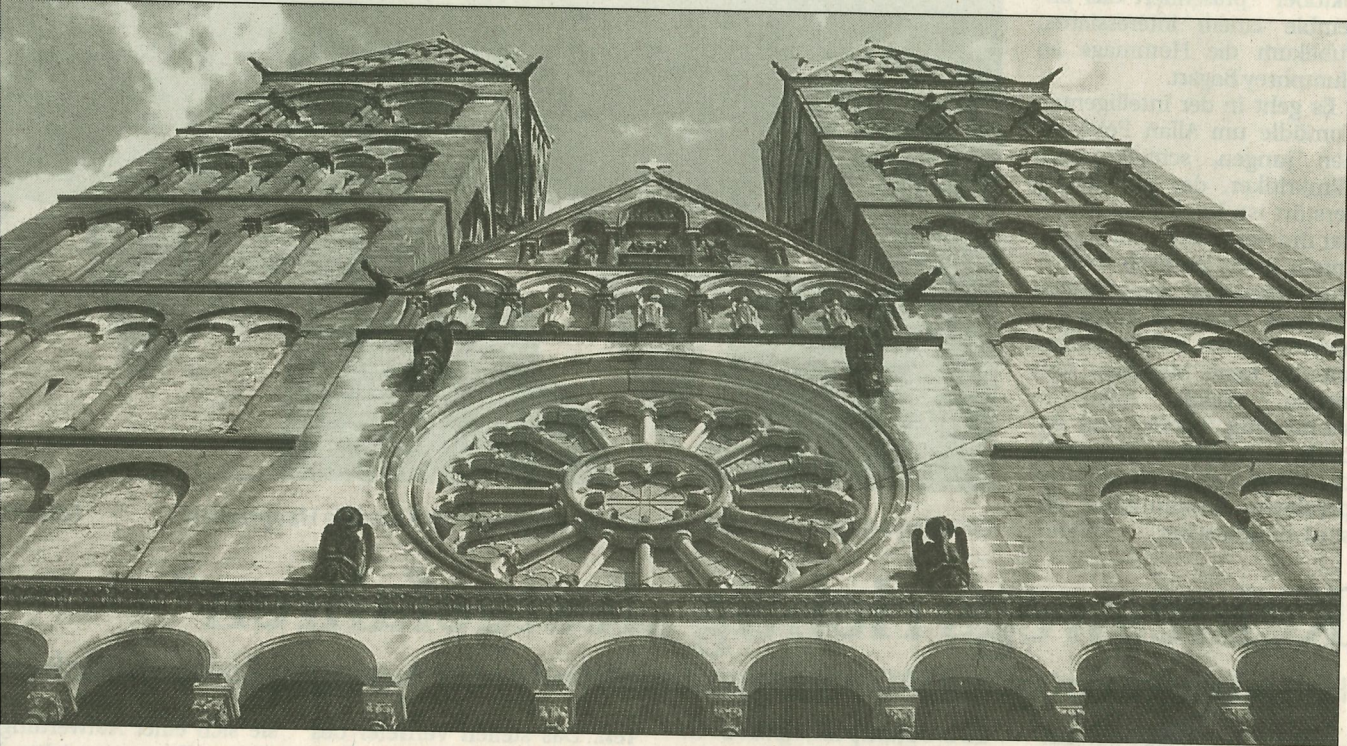
historische Werke, Gemälde, Ansichten, Stiche und Urkunden aus der Geschichte Bremens und des St.-Petri-Doms können von der interessierten Öffentlichkeit eingesehen werden.

Die Dombibliothek ist eine Spezialbibliothek mit den Sammlungsschwerpunkten Geschichte der St.-Petri-Domgemeinde und bremische Kirchengeschichte. Die Bibliotheksräume befinden sich in der Sandstraße 16. Dort steht jeweils ein Arbeitsraum für die Kustodin des Dom-Museums, Dr. Ingrid Weibezahn, für den Betreuer der Dombibliothek und Archivar der St.-Petri-Domge-

meinde, Dr. Hans-Christian Hoffmann, sowie ein Arbeitsraum für Praktikanten, Wissenschaftler oder interessierte Besucher zur Verfügung. Ferner gibt es einen Les- und Besprechungsraum. Die Dombibliothek ist eine Präsenzbibliothek, die nach vorheriger Terminabstimmung (Telefon 3 30 99 94) unentgeltlich genutzt werden kann. Eine Ausleihe ist nicht möglich.

In den Beständen der Dombibliothek befinden sich jetzt zum Teil sehr seltene Werke zur Geschichte der St.-Petri-Domgemeinde, ihrer Stiftungen, Einrichtungen und Prediger, aber auch Werke zur

bremischen Geschichte und zur Architektur- und Kunstgeschichte. Die Bestände stammen aus Nachlässen und aus einer schon seit längerem betriebenen Sammlungstätigkeit, welche jetzt weiter verstärkt werden soll. Alle Mitglieder der St.-Petri-Domgemeinde und alle sonstigen Interessierten in und um Bremen sind herzlich zu Sach- und Geldspenden aufgerufen. Jedes gespendete und in die Bestände der Dombibliothek aufgenommene Buch wird ein von dem bekannten Graphiker Dirk Bergner, Bremen, gestaltetes Exlibris, auf dem der Name des Spenders dauerhaft vermerkt wird, erhalten.



Im Dommuseum erfahren Besucher auch Interessantes aus der Geschichte des Gotteshauses.

Foto: Schlie